

Bulgarische Volksmärchen



Folklorische Kultur

- **Begriff – das ist die Kultur des Volkes, das durch mündliche Formen einen Ausdruck für seine Weltanschauung sucht.**

Die Magie der Märchen

- Begriff – die Volksmärchen sind durch das kollektive anonyme Schaffen des Volkes entstanden.
- Das Märchen – ein kurzes erzählendes Volkswerk mit fantastischen Elementen.

Der Märchenheld

- **Begriff – der Märchenheld ist ein Mensch mit fantastischen Fähigkeiten oder besonderen Geistesanlagen.**
- **Oft ist der Märchenheld ein armer Bauer, aber am Ende des Märchens bekommt er die Königstochter zur Frau und das halbe Königreich.**
- **Ihm helfen fantastischen Wesen – Feen, Zauberer, verzauberte Tiere u.a.**

Bulgarische Märchen

- Manche von den schönsten Volksmärchen auf der Welt sind die bulgarischen.
- Der bulgarische Nationalmärchenheld heißt Der Listige Peter.
- Er hat keine besonderen Kraftfähigkeiten, aber er besiegt immer durch seinen scharfen Verstand seine Gegner.
- Die sprechenden Tieren kommen in den bulgarischen Märchen sehr oft vor.

Wie viel sind die Esel?

- **Nasredin Hodsha führte fünf Esel zum Marktplatz.**
- **Er bestieg einen der Esel und zählte – vier Esel.**
- **Erschrocken trat er wieder auf den Boden und zählte – fünf Esel.**
- **Nasredin Hodsha bestieg wieder einen der Esel.**
- **Nach gewisser Zeit zählte er wieder – vier Esel.**
- **Der Listige Peter kam und Nasredin Hodsha fragte ihn, wie viel die Esel sind – vier oder fünf.**
- **“Sechs, aber einer von denen ist mit zwei Beinen”, antwortete Der Listige Peter.**

Eselsrat

- Einmal gab der Esel dem Ochsen einen Rat, wie ersich von der harten Arbeit erholen kann – sich krank zu stellen.
- Der Wirt aber hörte das Gespräch zwischen den beiden Tieren.
- Am nächsten Tag kam der Esel von der Ochsenarbeit todmüde in den Stall.
- Der Ochse sagte, er könne sein ganzes Leben lang sich krank stellen und nicht zu arbeiten.
- Der Esel erwiderte, er hätte ein Gespräch zwischen dem Wirt und seinem Nachbarn gehört.
- Der Wirt hätte die Absicht, den Ochsen schlachten zu lassen.
- Am nächsten Tag war der Ochse für die Arbeit fix und fertig.

Wer nicht arbeitet, der darf nichts essen

- Als Galinka sich verheiratete, sagte ihre Mutter dem Vater des Schwiegersohns, ihre Tochter dürfte nicht arbeiten und kein schlechtes Wort hören.
- Am Abend kamen die Eltern des Schwiegersohns mit Galinka nach Hause.
- Die Schwiegersohnes Mutter machte schnell das Abendbrot und alle setzten sich um den Tisch.
- Am frühen Morgen standen alle auf, nur Galinka wollte nicht aufstehen und zum Feld gehen.
- Sie sollte das Haus putzen und Essen kochen, aber sie schlief den ganzen Tag.
- Am Abend, als die Familie kam, war das Haus schmutzig, die Hühner hungrig und kein Essen war gekocht.
- Die Schwiegermutter machte sich schnell an die Arbeit und nach kurzer Zeit war alles fertig. Alle setzten sich um den Tisch und begannen zu essen, nur Galinka gaben sie nichts.

- Am nächsten Morgen gingen wieder die drei Arbeiter zum Feld und Galinka blieb zu Hause.
- Sie schlief bis zum Mittag. Dann aß sie das Brot des Hundes und ging in den Garten. Unter einem Kirschbaum fing sie an zu schlafen.
- Am Abend, als die Arbeiter zurück kamen, war alles wie am vorigen Tag. Die Schwiegermutter aber macht das Abendbrot schnell und alle außer Galinka aßen.
- Die ganze Nacht konnte Galinka nicht schlafen. Sie schlummerte erst in aller Morgenfrühe ein.
- Als die drei Hähne krächten, sprang sie auf. Die Familie war schon auf dem Feld.
- Galinka putzte das ganze Haus und den Hof. Sie fütterte die Tiere und kochte das Essen. Als sie mit der Arbeit fertig war, begann sie zu spinnen.
- Am Abend waren alle mit Galinka zufrieden. Sie bekam die größte Brotscheibe. Zum ersten Mal in ihrem Leben schmeckte ihr das Brot so gut.

Vorbereitet von:

Hristo Mihaylov X"b" Klasse